Berechnungen

196

191

88

Florenz 25 Juni 1871

180

Hochgeehrter Herr Schaumann!

Es freut mich, Ihnen berichten zu können, daß nach meiner Ansicht die Arbeiten des sächsischen Hst. Vorschlages vollendet sind, sowohl die Text-Schriften wie Notenstiche. Ich habe neulich die von der Verlagshandlung Breitkopf & Härtel angefertigte Musterseite, die auf die sächsische Hst. gemachte Änderungen vorlegte, in mein neues Schreiben an Herrn Gebhardt Frenzel der Generalin ganz eingeschaltet, so daß der Leser mit sehr sauberen Mst. schon und die Druckkosten sehr vor sich gehen kann. Die drei Spalten, worin es jetzt fertig gesetzt werden sollen, vermehren sich durch Auffindung der Hst. von D. Marco zu vier einzigen, bei welcher nun selbstverständlich mein Zweifel eintritt, ein doppelter Ort, wie schon öfter der Mönchmacher geschehen ist. Indem zuletzt die Consulta in der Text. und zwar ohne Abschr., kommt, wird bedeutend an Raum gespart werden gegen die frühere Anlage. Die ganze Arbeit gewinnt sich auf 80 Hst. Es ist daher jetzt nur noch unumgänglich, zwei Hst. der Klasse A zu untersuchen, von welcher wir nur Einen alten benutzt haben; alle übrigen benutzten die Klasse zunächst 61 Hst.) sind s. XV, daher ebenfalls unentbehrlich, die sehr wenigen alten dieser Klasse zu kennen; es ist mir Münchener s. XI und mein Bamberger s. X noch jetzt bereit sind wohl noch zu bekommen. Noch wichtiger aber ist es, Kenntniß über die Hst. Escorial II, R, 18 zu erhalten, worüber ich Ihnen schon mehrmals geschrieben habe. Sie ist beschrieben von Pinel und Hoffman in Literarischer Proc. pag 20, als codex VIII, also sehr wichtig, und es ist unumgänglich nothwendig, vor dem Beginn der Druckes unseres Kunst dieses zu haben. Hoffmann spricht dort auch f. — und beginnt

sich mir vorzuschreiben, vorläufig Abschrift ohne die ersten und letzten Seiten zu bekommen, um etwas zu sehen, was der Gesang ist und wie er sich verhält. Ist es der wirkliche Freyer, so wäre eine Vergleichung des Gesangs mit Ronzalli, der man es im Frenzel nicht ist, mit Fontanus, oder Vallerstein, oder Lebbe, oder Ferrari Antiqua, sehr wünschenswerth, gleich ohne Weiteres zu machen. Auch die Akademie und die Gesellschaft mit sich zu wenden dürfte gelingen bestimmt. Dagegen ist die Aufsuchung der Hst. der Mercellarius im Frenzel, wovon ich Ihnen schon einige Male geschrieben,